

Der Büchertisch = Lectures

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **28-32 (1978-1982)**

Heft 111

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die beiden Anregungen von Herrn Zanchi, im Rahmen der Gesellschaft Diskussionsgruppen zu schaffen, die mehrmals im Jahr tagen und Vorträge in verschiedenen Gebieten der Schweiz zu organisieren, kann momentan nicht entsprochen werden, da der Vorstand bis 1980 mit Arbeit ausgelastet ist.

Prof. Cahn stellt Band 2 von Typos vor, der den Mitgliedern für Fr. 33.– statt Fr. 40.– abgegeben werden kann.

Wissenschaftlicher Teil

Im Anschluß an die Generalversammlung wurden drei interessante Lichtbildervorträge gehalten.

Dr. Leo Mildenberg stellte unter dem Titel «Von der Kunst der griechischen Kleinmünzen» erlesene Stücke seiner Sammlung vor. Unter diesen kleinsten, als gewöhnliches Geld geprägten Stücken finden sich Kunstwerke, ja Meisterwerke von außergewöhnlicher Schönheit. Der Referent bewies erneut, daß auch eine Sammlung von Kleinmünzen durchaus ihren Reiz haben kann.

Herr Andreas Furger führte uns in seinem Vortrag «Das keltische und frühromische Basel im 1. Jahrhundert v. Chr.» durch die laufenden archäologischen Ausgrabungen bei der Gasfabrik und dem Münsterhügel in Basel, unter besonderer Berücksichtigung der Numismatik. Hauptsächlich die zutage geförderten keltischen Potinmünzen geben Anlaß zu neuen Resultaten in der keltischen Numismatik.

Die «Erklärung einiger Barockmedaillen» von Dr. Erich B. Cahn brachte uns ins 18. Jahrhundert. Es gelang dem Referenten, einige bisher anonyme Stadtansichten zu benennen.

Um 19.30 Uhr versammelten sich zahlreiche Mitglieder und Gäste zum Nachtessen im Restaurant «Zum goldenen Stern».

Auf dem sonntäglichen Programm stand eine Carfahrt nach Kaiseraugst und Augst, die von Dr. Christoph Jungck organisiert war. Um 10.30 Uhr empfing uns der Kantonsarchäologe von Baselland, Dr. Jürg Ewald, in dem bis 1803 zum österreichischen Kaiserhaus gehörenden Kaiseraugst. Die Führung begann bei der römischen Thermalanlage.

Der anschließende Fußmarsch, bei dem jedermann um den Regenschirm froh war, führte uns durch die Ruinen des spätrömischen Kastells nach Augst in das Zentrum der ehemaligen römischen Stadt Augusta Raurica. In der Curia, dem Versammlungsort des römischen Stadtrates, konnten im Untergeschoß zahlreiche, gut erhaltene Mosaik bewundert werden.

Anschließend erwartete uns das gemeinsame, währschaftige Mittagessen im Restaurant «Röbli» in Augst. Als letzte Station unserer Tagung war das Römerhaus in Augst auszuweisen, wo Prof. Herbert Cahn mit großer Sachkenntnis das umfangreiche Ausstellungsgut kommentierte, insbesondere den spätrömischen Silberschatz.

Der Aktuar: *Edwin Tobler*

DER BÜCHERTISCH – LECTURES

Bono Simonetta, The Coins of the Cappadocian Kings, Typos, II, Fribourg, Office du Livre, 1977, 54 p., 7 pl.

Le royaume de Cappadoce, au centre de l'Asie Mineure, a connu bien des vicissitudes. Son premier souverain, Ariarathès, satrape perse, parvint à conserver son indépendance vis-à-vis d'Alexandre, jusqu'à sa défaite et à son exécution par Perdikkas en 322. Pratiquant une politique d'équilibre entre les royaumes hellénistiques, le royaume de Cappadoce fut entraîné dans les guerres de Mithridate, avant de devenir province romaine, fort tard d'ailleurs (17 ap. J.-C.).

Le monnayage des rois de Cappadoce ne pouvait être étudié jusqu'ici qu'à l'aide du British Museum Catalogue (W. Wroth, *Greek Coins of Galatia, Cappadocia and Syria*, 1889) de l'ouvrage classique de Théodore Reinach, *Essai sur la numismatique des rois de Cappa-*

doce (1887) et de quelques études particulières. L'essentiel des monnaies se trouve dans les grandes collections (Cabinet des Médailles, 219 pièces; British Museum, 150 pièces; American Numismatic Society, 136 pièces) et dans la Collection privée de M. Simonetta (123 pièces).

C'est au catalogue du monnayage royal, de 333 av. J.-C., à 17 après J.-C. (fin du règne d'Archelaos) qu'est consacrée la partie la plus importante de la présente publication. On y trouvera la description des monnaies, ainsi que la mention des monogrammes et des lettres dans le champ. Des datations sont proposées partout où cela est possible. Chaque règne est décrit dans une brève notice. Les sept planches illustrent une proportion appréciable des pièces.

On trouvera en outre de courts chapitres sur les monogrammes, les poids, les coins, les faux, etc. Ce petit volume, publié par la

Société Suisse de Numismatique comme volume II de la série *Typos*, destiné aux collectionneurs comme aux savants, apporte une contribution utile à l'histoire du royaume de Cappadoce.

Pierre Ducrey

Herbert Karl, Numismatische Beiträge zum Festwesen der kleinasiatischen und nordgriechischen Städte im 2./3. Jahrhundert. Saarbrücken 1975. 160 Seiten, 1 Karte, 4 Tabellen.

Diese Dissertation wird all denen nützlich sein, die sich mit der kaiserzeitlichen griechischen Münzprägung befassen. Der Verfasser hat alle in den Münzlegenden vorkommenden Feste und Festtermini zusammengetragen. Insgesamt 59 Festbegriffe lassen erkennen, wie groß die Festtätigkeit im römischen

Griechenland und Kleinasien gewesen ist. Jedem Terminus ist ein Katalog beigelegt, der alle Prägungen erfaßt, die den Begriff in der Münzlegende erwähnen, und anschließend folgt jeweils ein Kommentar, der auch andere Quellen heranzieht. Die Tabellen geben unter anderem auch Aufschluß darüber, welche Feste unter welchem Kaiser überliefert sind. Der Autor will seine Arbeit verstanden wissen als Quellenzusammenstellung, die die Basis für weitere Studien darstellen soll. Aus diesem Grund hat er wohl auch darauf verzichtet, einer sehr wichtigen Frage nachzugehen, nämlich der, wie eng die kaiserzeitliche griechische Münzprägung mit dem Festwesen überhaupt verbunden ist. Als Handbuch und Bestimmungshilfe wird die Zusammenstellung aber ohne Zweifel ihren Zweck erfüllen.

Hans Voegtli

Am 14./15. Oktober 1978 findet im Rätischen Museum in Chur die Jahresversammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft statt. Es werden folgende Vorträge gehalten:

Dr. C. Boehringer, Göttingen:

Zur Finanzpolitik und Münzprägung des Dionysios I. von Syrakus.

Denkmalpfleger Dr. Peter Felder, Aarau:

Johann Carl Hedlinger.

Als Exkursion ist ein Besuch der Kirche St. Georg zu Rhäzüns vorgesehen.

Hotelreservierungen sind möglichst frühzeitig durch die Mitglieder selber zu besorgen.

L'assemblée générale de la Société suisse de numismatique aura lieu à Coire les 14 et 15 octobre 1978.

Les participants voudront bien réserver eux-mêmes leurs chambres le plus tôt possible.
